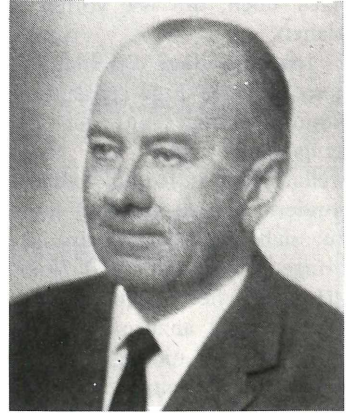


Dr. Heinrich Scheer †



Mit dem Ableben des RA Dr. Heinrich Scheer hat die gesamte Österreichische Fischereiwirtschaft einen langjährigen Freund und Experten, vor allem auf dem Gebiet des Wasserrechtsgesetzes, für immer verloren.

Bereits seit 1934 Mitglied der Österreichischen Fischereigesellschaft hat sich Hr. Dr. Scheer im zunehmenden Maße der Fischereiwirtschaft und ihren juristischen Problemen zugewandt.

Von 1956-1968 wirkte er als Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft und hatte von 1961-1968 die Stelle des Vizepräsidenten inne. Er stellte seine vorbildlichen Kenntnisse auch als Bewirtschafter unserer Gesellschaft zur Verfügung, wobei er insbesondere unsere Revierstrecken Ybbs-Stiegengraben, Ybbs-Hinterleiten, Salza-Palfau, Salza-Gußwerk, sowie Steyr-Pichlern mit ausgezeichnetem Erfolg betreute. In Würdigung dieser Umstände wurde ihm das silberne, sowie das goldene Ehrenzeichen verliehen und schließlich 1975 die Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit. Seine Kenntnisse auf dem Gebiet des Wasserrechtsgesetzes nützten auch von 1963-1976 dem Österreichischen Fischereiverband, als deren Vorstand er auch der

Leiter der Fachgruppe für Fischerei- und Wasserrecht war. In dieser Funktion hat er stets bereitwillig sein gesamtes Wissen allen den im Österreichischen Fischereiverband vereinigten Organisationen zur Verfügung gestellt.

Ein in der Fischerei leidenschaftlich engagierter Mensch ist nicht mehr unter uns. Alle, die mit ihm Probleme der Fischerei aus juristischer Sicht zu lösen hatten, werden dies bedauern.

Wir trauern um Heini Scheer, seine Leistungen werden uns stets Vorbild bleiben.

Österreichische Fischereigesellschaft
gegr. 1880

Franz Zeilinger

Zu: „Karpfensterben durch Hubschrauber“

In der jüngsten Ausgabe von „Österreichs Fischerei“ berichtet Herr Kainz über ein Karpfensterben, verursacht durch das Überfliegen von Teichen durch Hubschrauber in geringer Höhe.

Dazu habe ich im vergangenen Sommer eine ähnliche Beobachtung an meinem kleinen Forellenteich in der Nähe von Wels gemacht, die vielleicht in diesem Zusammenhang von Interesse sein kann. Ich saß an einem bewölkten August-Nachmittag am

Rande des rund 80 m² großen Teiches, in welchem rund 20.000-einsömmerige Regenbogenforellen-Setzlinge aufgezogen wurden. Plötzlich flog ein kleines Sportflugzeug mit einem geschleppten Segelflugzeug in relativ geringer Höhe über mein Grundstück hinweg. In diesem Augenblick schossen die Forellen wie wild in die Wassertiefe, wo sie sich auf den Grund bohrten und mächtige Schlammwolken aufwirbelten. Nachdem sich das Flugzeug entfernt hatte, beruhigten sich die Fische wieder und kamen langsam